

Autorinnen und Autoren

Robert A. Aronowitz, M.D., studierte Linguistik bevor er an der Yale University sein Medizinstudium absolvierte. Als Robert Wood Johnson Foundation Clinical Scholar hat er danach an der University of Pennsylvania Medizingeschichte studiert. Zurzeit arbeitet und lehrt Dr. Aronowitz als Associate Professor am History and Sociology of Science Department der University of Pennsylvania. Sein hauptsächliches Forschungsinteresse liegt im Bereich der Geschichte der Krankheiten des 20. Jahrhunderts, Epidemiologie und Populationsgesundheit.

Stefan Beck ist Professor für Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er arbeitet aus sozialanthropologischer Perspektive über Wissenskulturen, materielle Kultur und Lebenswissenschaften. Thema aktueller Veröffentlichungen sind die kulturvergleichende Analyse des Umgangs mit genetischer Diagnostik, die Auswirkungen von Reproduktionstechnologien auf Konzepte von Familie und Vererbung, sowie Entstehung und Konsequenzen von Präventionsregimes in der (Spät-)Moderne.

Tobias Esch ist als Mediziner, Wissenschaftler und Facharzt seit Jahren im Spannungsfeld zwischen neurowissenschaftlicher Grundlagenforschung und angewandter Medizin – mit den Schwerpunkten Prävention und Gesundheitsförderung – tätig. Studium an der Universität Göttingen, Weiterbildung und Forschungstätigkeit u.a. an der Universität Witten-Herde-

cke, Universität Duisburg-Essen, Harvard University, Harvard Medical School (Postdoctoral Research Fellowship) und an der State University of New York, wo er noch heute als Research Associate – im Nebenamt – in einem neurowissenschaftlichen Forschungsinstitut arbeitet. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Berliner Charité. Aktuell: Professor und Leiter des Studiengangs Integrative Gesundheitsförderung der Hochschule Coburg.

Gerd Folkers wurde 1991 als Professor für Pharmazeutische Chemie an die ETH Zürich berufen und 1994 zum ordentlichen Professor ernannt. Zuvor promovierte er an der Universität Bonn und arbeitete nach Auslandsaufenthalten in den USA und Großbritannien am Pharmazeutischen Institut der Universität Tübingen, wo er 1990 über das Gebiet drug design habilitierte. Prof. Folkers ist Mitglied des nationalen Forschungsrates der Schweiz, seit 2004 Leiter des von der Universität Zürich und ETH Zürich gemeinsam betriebenen Collegium Helveticum und seit 2006 Mitglied der Schweizerischen Akademie für Technische Wissenschaften.

Christoph Kehl erhielt 1997 das Diplom als Naturwissenschaftler von der ETH Zürich und 2004 den M.A. in Philosophie von der Freien Universität Berlin. In seiner Promotion (betreut von Prof. Beck und Prof. Kollek) beschäftigt er sich mit biomedizinischen Konstruktionen von Erinnern und Vergessen. Er ist Promotionsstipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst und dort Mitglied des Promotionssschwerpunktes »Biomedizin« (www.psp-biomedizin.de/).

Harald Kliems studierte an der Freien Universität Berlin Politikwissenschaft und Psychologie. Seine Diplomarbeit über Konstruktionen von Normalität und Pathologie bei Erwachsenen mit ADHS bewegte sich an der Schnittstelle von Medizinanthropologie und Psychologie. Gegenwärtig ist er PhD-Student am Department of Science and Technology Studies der Cornell University.

Margaret Lock ist emeritierte Marjorie Bronfman Professorin für Social Studies in Medicine an der McGill University, Montreal, Kanada, und dort sowohl dem Department of Anthropol-

gy als auch dem Department of Social Studies of Medicine angeschlossen. Sie ist Fellow der Royal Society of Canada und Officier de L'Ordre national du Québec. Mehrfach ausgezeichnet wurden ihre Arbeiten zu Menopause und Organtransplantation in Japan und Nordamerika. Zurzeit forscht sie zu Epigenetik und den sozialen Folgen von Tests auf *susceptibility genes* mit einem speziellen Fokus auf Alzheimer Demenzen.

Jörg Niewöhner studierte Umweltwissenschaften an der University of East Anglia, UK, und promovierte dort 2001 mit einer sozialpsychologischen Arbeit zur Wahrnehmung und Kommunikation von Gesundheitsrisiken. Nach Aufenthalt am Centre for Environmental Risk, UK, und dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, Berlin, forscht und lehrt Dr. Niewöhner seit 2004 am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine Arbeiten konzentrieren sich auf die Ethnographie von Wissens- und Körperpraxen im Schnittfeld Sozialanthropologie, empirische Wissenschaftsforschung und Lebenswissenschaften.

Allan Young ist Anthropologe und Dekan des Department of Social Studies of Medicine der McGill University in Montreal, Kanada. Seine aktuelle Forschung fokussiert zum einen auf die Ethnographie psychiatrischer Wissenschaft, speziell auf das vermehrte Aufkommen neuer diagnostischer und therapeutischer Technologien und auf die Institutionalisierung von Evidenzstandards. Zum anderen beschäftigt er sich seit mehr als 20 Jahren mit der Ethnographie von psychogenem Trauma als klinischer Entität und Subjekt von Laborforschung und Epidemiologie.